



Handelsblatt

für den
deutschen Gartenbau
und die mit ihm verwandten
Zweige.

No. 37.

Steglitz-Berlin, den 10. September 1904.

XIX. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.

Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Ausführliches Protokoll

der 21. Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.

Erster Verhandlungstag.

Montag, den 22. August, vormittags 9³/₄ Uhr.

Vorsitzender Franz Bluth-Steglitz: Meine Herren! Ich begrüße alle Vertreter des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, die hier versammelt sind, um ihre 21. ordentliche Hauptversammlung abzuhalten. Meine Herren! Es ist ein altherwürdiger guter Gebrauch, dass, wo Deutsche versammelt sind, in Lust, in Vergnügen, in Arbeit und in sonstigen Bestrebungen für ihr Wohl, dass sie desjenigen gedenken, der für unser aller Wohl in so ausreichendem Masse sorgt: es ist unser erhabener Kaiser, dem die deutschen Fürsten und die Senate der freien Städte zur Seite stehen. Ich erlaube mir, (denn ich bin sicher, dass die Vertreter der deutschen Handelsgärtner auch mit dem Brauche nicht brechen werden), Sie zu ersuchen, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät der Deutsche Kaiser, die Deutschen Fürsten und die Senate der freien Städte, sie leben hoch! hoch! hoch! (Begeisterte Zustimmung.)

Unsere 21. ordentliche Hauptversammlung ist hiermit eröffnet, und ich ersuche Herrn Frh. von Solemacher das Wort zu nehmen.

Freiherr von Solemacher-Burg Namedy: Meine Herren! Im Namen der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, welche ich heute zu vertreten habe, habe ich die Ehre, die Herren bei ihrer Tagung hier in unserer Provinz, in Düsseldorf, aufs herzlichste und wärmste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat seit ihrem Bestehen mit regem Interesse Ihre Bestrebungen und Ihre Tätigkeit verfolgt. Sie hat diesem Interesse praktisch Folge gegeben, indem sie das Mitglied Ihres Ausschusses, den Obmann der Gruppe Mittelrhein, Herrn Reuter-Jüngfeld, in den Ausschuss für Obst und Gemüsebau, dessen Vorsitzender zu sein ich die Ehre habe, als Mitglied aufgenommen hat, um auf diese Art stets mit Ihren Bestrebungen und Ihrer Arbeit in regster Fühlung zu sein und hoffentlich immer zu bleiben. In diesem Sinne, meine Herren, rufe ich Ihnen einen Wunsch zu auf gedeihliche Arbeit und auf segensbringende Tagung. (Bravo!)

Beigeordneter Mangold-Düsseldorf: Meine Herren! Im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters, der zu seinem Bedauern am Erscheinen heute verhindert ist, habe ich die Ehre, die 21.

ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands in unseren Mauern willkommen zu heißen.

Wenn es richtig ist, was Liebig gesagt hat, dass man die Kultur eines Volkes nach dem Verbrauch der Seife beurteilen kann, dann möchte ich sagen: man kann mit mehr Recht noch die Kultur des Volkes bemessen nach dem Verbräuche von Pflanzen und Blumen in ihren Wohnungen, in ihren Heimstätten. (Sehr wahr!) Je höher die Kultur eines Volkes ist, um so mehr werden die Angehörigen bestrebt sein, ihre Wohnungen behaglich und wohnlich zu gestalten, und was könnte dem Aeusseren eines noch so kleinen Häuschens grösseren Schmuck verleihen, als der Gebrauch von blühenden Blumen auf Erkern und Balkonen, und was könnte dem ärmlichsten Zimmer mehr Freundlichkeit verleihen als die möglichst starke Verwendung von Blumen und Pflanzen! Und darum, meine Herren, freue ich mich immer, wenn ich in einer Stadt sehr viele Blumenläden, und die Märkte mit Blumen und Pflanzen reich befahren sehe, und ich glaube, wenn Sie sich hier umsehen wollen in Düsseldorf, dann werden Sie finden, dass wir eine besonders grosse Zahl von reich ausgestatteten Blumenläden haben, und wenn Sie des Morgens auf unseren Markt gehen, dann werden Sie einen grossen Platz mit Blumen und Pflanzen bestanden sehen, und Sie werden einen erheblichen Handelsverkehr an dieser Stelle finden, ein Beweis dafür, wie unsere Bewohner Liebe zu Blumen und zu Pflanzen haben; und wenn Sie durch unsere Parks gehen und wenn Sie insbesondere den Stolz aller Düsseldorfer, den Hofgarten, genauer ansehen, dann werden Sie sagen müssen, dass die Verwaltung der Stadt sowohl wie alle Bürger einig sind in dem Bestreben, unserer Stadt das Recht, den Namen einer Gartenstadt zu führen, nicht nur zu erhalten, sondern immer mehr zu befestigen. (Bravo!)

Da ist es denn ganz selbstverständlich, dass wir uns freuen, Sie, die berufenen Vertreter desjenigen Standes, der die Veredelung der Pflanzen bearbeitet und der ihre Verbreitung in alle Schichten des Volkes ermöglicht, in unseren Mauern willkommen zu heißen. Wir haben deshalb, als wir hörten, dass Ihr Verband hier tagen würde, nicht gezauert, eine erhebliche Summe zur Verfügung zu stellen, damit das Fest möglichst schön und gelungen werden könnte. (Bravo.) Wir sind auch stolz darauf, Ihnen unsere Arbeiten zu zeigen, die Resultate jahrzehnte langer Arbeiten, und wir sind eifrig bemüht, an Ihren Verhandlungen teilzunehmen, aus denen wir Anregung und Belehrung erhoffen.

Sie sind, meine Herren, zu einem besonders günstigen Zeitpunkt nach Düsseldorf gekommen. Jetzt, wo die internationale Kunst- und Grosse Gartenbau-Ausstellung ihre Tore offen hält, sind Sie als Fachleute am ersten in der Lage, hier viel Sehenswertes und Beachtenswertes zu finden. Darum wünsche ich